

30. Juni 2010

Medienmitteilung

Zuviel Ozon in der Luft

An mehreren Schweizer Messstellen (siehe Tabelle) sind heute Ozonkonzentrationen von mehr als 180 µg/m³, dem anderthalbfachen Immissionsgrenzwert der Schweizer Luftreinhalte-Verordnung, gemessen worden. Die kantonalen Umweltdirektoren rufen die Bevölkerung auf, körperliche Anstrengungen anzupassen und einen Beitrag zu weniger Luftschadstoffen zu leisten.

Standorte mit Ozonwerten über 180 µg/m ³ am 30. Juni 2010						
Ort	12 Uhr	13 Uhr	14 Uhr	15 Uhr	16 Uhr	17 Uhr
VD, Yverdon-les-Bains	133	147	165	191	177	177
NABEL, Payerne	134	158	178	181	184	185
AG, Baden-Schönaustrasse	145	168	182	189	186	168
AG, Sisseln	140	184	204	205	190	183
AG, Suhr-Bärenmatte	105	161	153	179	193	189
BE, Bern-Brunngasshalde	139	165	175	173	175	181
BE, Etzelkofen	142	169	191	189	194	190
BE, Langenthal	162	179	187	189	195	208
BE, Moutier	147	185	178	156	-	209
BL, Liestal-LHA	142	167	191	193	193	177
BL, Schönenbuch-IAP	140	163	179	127	191	197
BS, Basel-St-Johann	113	139	172	186	181	180
BS, Bettingen-Chrischonaturm	128	155	182	201	193	194
SO, Brunnersberg	161	167	181	193	192	200
SO, Dornach-Schulhaus-Brühl	156	170	184	197	203	190
SO, Egerkingen	102	135	144	151	172	183
SO, Olten-Frohheim	150	174	191	202	210	209
NABEL, Basel-Binningen	142	159	186	202	199	199
NABEL, Härkingen-A1	144	180	189	189	201	209
NABEL, Lägeren	144	171	183	185	179	164
LU, Ebikon-Sedel	143	153	173	187	199	197
LU, Luzern-Museggstrasse	131	144	157	179	184	-
SZ, Schwyz	123	147	159	178	184	192

NABEL, Dübendorf-EMPA	153	171	180	184	177	173
NABEL, Rigi-Seebodenalp	145	159	174	194	195	196
SH, Neuhausen-Galgenbuck	172	195	188	170	155	148
TI, Chiasso	101	131	169	182	185	176
TI, Mendrisio-A2	123	155	175	184	193	192
NABEL, Lugano-Universita	0	151	170	173	176	181
Datengrundlage: aktuelle Messwerte der Kantone und des BAFU (NABEL)						
Datenverarbeitung: METEOTEST, Bern (Datenaktualisierung um 17:35 Uhr)						

Erwartete Belastungsentwicklung

Aufgrund der meteorologischen Situation ist für morgen in der Schweiz mit einer gleich bleibenden Ozonbelastung zu rechnen.

Weitere Überschreitungen des Informations-Schwellenwertes beidseits der Alpen sind voraussehbar.

Verhaltensempfehlungen

Im Allgemeinen ist der Aufenthalt im Freien - z.B. Spaziergang, Baden oder Picknick – unproblematisch. Bei empfindlich reagierenden Personen können aber Schleimhautreizungen in Augen, Nase und Hals auftreten. Bei körperlicher Anstrengung kann bei diesen Personen auch die Lungenfunktion reduziert werden.

Sportanlässe, Ausdauersport und sonstige starke körperliche Anstrengungen im Freien sollten so geplant werden, dass diese Leistungen möglichst dann erbracht werden, wenn tiefere Ozonwerte zu erwarten sind, d.h. meist vormittags. Auf Menschen, die Beschwerden infolge der Ozonbelastung verspüren, soll kein Leistungszwang ausgeübt werden. Es empfiehlt sich das Sport treiben im Wald, da es dort schattiger und kühler ist und damit weniger belastend für den Körper als auf offenem Feld.

Was kann der Einzelne tun: Freiwillige Massnahmen

- Velofahren, zu Fuss gehen, öffentlichen Verkehr benutzen anstatt das Privatauto;
- Fahrgemeinschaften bilden, statt allein in einem Auto zu fahren;
- 2-Takt-Motoren, Fahrzeuge ohne Katalysator und Dieselfahrzeuge älter als 10 Jahre möglichst wenig benutzen;
- Im Hobby- und Gartenbereich elektrische statt benzinbetriebene Geräte benutzen. Falls unumgänglich, sollte z.B. ein Rasenmäher mit Viertaktmotor und Gerätebenzin verwendet werden.
- Lösemittelfreie oder -arme Produkte verwenden (Farben, Reinigungsmittel, Kleber, Spraydosen und Holzschutzmittel).

Weitere Auskünfte während der Büroöffnungszeiten

Auskunftsstelle:		Ansprechpartner:	Telefon:
AG	BVU, Abteilung Umwelt	Sekretariat	062 835 33 60
AI	Amt für Umweltschutz Appenzell	Bernhard Senn	071 788 93 46
AR	Amt für Umwelt Appenzell Ausserrhoden	Fritz Zürcher	071 353 65 35
BE	beco Immissionsschutz Bern	Sekretariat	031 633 57 80
BL / BS	Lufthygieneamt beider Basel	Sekretariat	061 552 56 19
FR	Service de l'environnement du canton de Fribourg	Secrétariat	026 305 37 60
GE	Service cantonal de protection de l'air du canton de Genève	Françoise Dubas	079 248 64 26
GL	Amt für Umweltschutz Glarus	Jakob Marti	055 646 64 60
GR	Amt für Natur und Umwelt Graubünden	Sekretariat	081 257 29 46
JU	Office de l'environnement	Secrétariat	032 420 48 10
LU	Umwelt und Energie Kanton Luzern	Hansruedi Arnet	041 228 60 68
NE	Service de la protection de l'air du canton de Neuchâtel	Denis Jeanrenaud	032 889 67 30
NW	Amt für Umwelt Nidwalden	Hansrudolf Leu	041 618 75 07
OW	Amt für Landwirtschaft und Umwelt Kanton Obwalden	Marco Dusi	041 666 63 02
SG	Amt für Umwelt und Energie	Sekretariat	071 229 30 88
SH	Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz Schaffhausen	Peter Maly	052 632 75 36
SO	Amt für Umwelt Solothurn	Sekretariat	032 627 24 47
SZ	Amt für Umweltschutz Schwyz	Sekretariat	041 819 20 35
TG	Amt für Umwelt Kanton Thurgau	Robert Bösch	052 724 27 92
TI	Ufficio protezione aria, Cantone Ticino	Luca Colombo	091 814 37 38
UR	Amt für Umweltschutz Uri	Alexander Imhof	041 875 24 49
VD	Service de l'environnement et de l'énergie du canton de Vaud	Sylvain Rodriguez	021 316 43 63
VS	Service de protection de l'environnement Valais	François Coquoz	027 606 31 96
ZG	Amt für Umweltschutz	Gabriele Llopard	041 728 53 84
ZH	AWEL Abt. Lufthygiene	Sekretariat	043 259 30 53
ZUDK	Sekretariat, AfU ZG	Rainer Kistler	041 728 53 71
Stadt Luzern	Umweltschutz Stadt Luzern	Peter Schmidli	041 208 83 38
Stadt Zürich	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich	Jürg Brunner	044 412 28 32
Stadt Winterthur	Winterthur Umwelt- und Gesundheitsschutz	Anna Roschewitz	052 267 53 02
BAFU	Mediendienst		031 322 90 00

Detaillierte Informationen über die aktuelle Höhe der Ozonbelastung an den einzelnen Messstellen in der Schweiz sind auf der Homepage www.ozon-info.ch des Cercl'Air verfügbar oder auf der Homepage des BAFU unter www.umwelt-schweiz.ch/luft; zudem im Teletext SF1 Seite 666 oder via SMS-Dienst (in einigen Kantonen möglich unter Nr. 20120 und Luft + Kantonskürzel).

BPUK informiert ab anderthalbfachem Ozon-Grenzwert

Immissionsgrenzwert. Der in der Schweizer Luftreinhalte-Verordnung festgelegte Immissionsgrenzwert zum Schutze der Gesundheit und Umwelt beträgt $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (Stundenmittelwert). Dieser darf nur während einer Stunde pro Jahr überschritten werden.

Informationsschwelle. Die Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) hat am 21. April 2005 nach Absprache mit den Bundesbehörden entschieden, die Bevölkerung bei hohen Ozonwerten aktiv zu informieren. Sie orientiert sich dabei am europäischen Schwellenwert von $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$; ab dem die Bevölkerung verstärkt informiert werden soll. $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ entsprechen dem anderthalbfachen Wert des Ozon-Immissionsgrenzwertes der Schweizer Luftreinhalte-Verordnung.

Alarmschwelle. Ab $240 \mu\text{g}/\text{m}^3$ während drei aufeinander folgenden Stunden und gemäss meteorologischen Prognosen für die nächsten Tage keine Äderung zu erwarten ist werden die Kantone Tessin und Graubünden (Misox), sowie Genf, zudem Massnahmen ergreifen wie z.B. temporäre Temporeduktionen. Vor allem auf der Alpensüdseite ist die Ozonbelastung in der Regel höher als in der übrigen Schweiz.

Bekämpfung des Sommersmogs in der Schweiz. Bund, Kantone und Gemeinden haben in den letzten 20 Jahren verschiedene Massnahmen eingeleitet und die Vorläuferschadstoffe von Ozon um rund die Hälfte reduziert. Grundsätzlich kann das Problem des Sommersmogs nur mit dauerhaften nationalen und internationalen Massnahmen gelöst werden. Dazu gehören beispielsweise technische Massnahmen wie die Verbesserung der Abgastechnik oder die Förderung des öffentlichen Verkehrs.